

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu
 Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
 bezahlung:
 für Canada . . . \$1.00
 für andere Länder . . . \$1.50
 Anstufungen werden berechnet zu
 50 Cents pro Zoll einjährig für die
 erste Einrichtung, 25 Cents pro Zoll für
 nachfolgende Einrichtungen.
 Postanfragen werden zu 10 Cents pro
 Seite wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00
 pro Zoll jährlich berechnet. Rabat bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine erstklassige katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird un-
 bedingt zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u. s. w. an
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. hiesigen Bischofs Pöschel von Prince Albert und des hochw. hiesigen Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Muenster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No. 40 Muenster, Sask., Donnerstag, den 21. November 1912 Fortlaufende No. 456

St. Peters Bote,
 the oldest German Catholic news-
 paper in Canada, is published every
 Thursday at Muenster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-
 able in advance.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 50 cents per
 inch for first insertion, 25 cents per
 inch for subsequent insertions. Read-
 ing notices 10 cents per line. Dis-
 play advertising \$1.00 per inch for
 4 insertions, \$10.00 per inch for one
 year. Discount on large contracts.
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
 red 1st insertion, 8 cts. thereafter only.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

Uns Canada.

Saskatchewan.
 Sastatchewan hat gegenwärtig
 28 Säge- und Planiermühlen, 17
 Ziegeleien, 39 Malmühlen, 4
 Schweinefleisch-Fabrikanten und 227
 Fabriken die 3708 Männer und 332
 Frauen beschäftigen.
 Die Provinzial-Regierung macht
 die Farmer darauf aufmerksam, daß
 sie mit Anbruch des Winters die
 Stallungen für Pferde, Hornvieh,
 Schweine etc. reparieren sollen,
 damit das Vieh, das ebenso wie
 der Mensch ein Geschöpf hat, durch
 der Kälte Strenge nicht zu leiden
 habe und erkrankt. Ein darmherzi-
 ger Mensch ist auch darmherzig ge-
 gen die Tiere.
 Am 14. Nov. eröffnete Lieutenant-
 Gouverneur Brown die erste Sitzung
 der dritten Legislatur von Sastacke-
 whan. Die Feier, welche in den
 neuen Parlamentsgebäuden statt-
 fand, war sehr imposant. Herr John
 Albert Sheppard von Moose Jaw
 wurde zum Sprecher des Hauses
 erwählt. Die Thronrede gab keinen
 Fingerzeig bezüglich der bevorstehenden
 Arbeiten. Da Herr J. W. G.
 Hamilton zum Sprecher der Provinz
 ernannt worden ist, ist W. B.
 Wiloughby von Moose Jaw zum
 Oppositionsführer aufgerückt. Die
 Nachwahl in South Du' Appelle dem
 Wahlkreise Hamiltons wird am 4.
 Dez. stattfinden und zum konservativen
 Kandidaten ist bereits der
 Großfarmer Jos. Glenn nominiert
 worden.

Alberta.

Am 14. Nov. gingen etwa 1000
 Kohlengräber im Porcupine Distrikt
 weil ihr Taglohn um 25 Cents her-
 abgesetzt wurde, an den Streik.
 Medicine Hat hat mit 158 gegen
 2 Stimmen ein Nebengesetz ange-
 nommen, welches der Stadt folgende
 Industrien sichern wird: Maple Leaf
 Milling Co., Manitoba und Ontario
 Milling Co. und Metastwin Bed-
 ding Co. Die beiden Malmühlen
 werden 7000 Fuß Mehl per Tag
 produzieren können. Die Ogilvie
 Malmühle geht ihrer Vollendung
 entgegen.

Manitoba.

Den drei am 15. April anlässlich
 der „Titanic“-Katastrophe ermordeten
 Männern Mark Fortune, A.
 Hugo Koch und Thomson Beattie
 aus Winnipeg, wurde letzte Woche
 in der genannten Stadt ein Denkmal
 gesetzt.
 In St. Adolphe ist in seinem 82.
 Lebensjahre verstorben der Abt.
 Peter Delorme. Er war der erste
 konservative Vertreter des Dominion-
 Wahlkreises Provencher im Jahre
 1871. Er war Katholik.
 Die Canadian Pacific soll beab-
 sichtigen, ein vieraches Geleise zwi-
 schen Brandon und Fort William
 zu legen.

Quebec.

Die Canadian Northen hat ihren
 im untern St. Lawrence Strom auf-
 gelaufenen Dampfer „Royal George“
 aufgegeben und den Versicherungs-
 Gesellschaften überlassen. Der Wert
 des Dampfers wird auf etwa \$2,
 000,000 angegeben, während die
 Versicherung bloß \$1,275,000 be-
 trägt.
 In Montreal und Umgegend sind
 die Mattern ausgebrochen. Man
 glaubt, dass dies die schlimmste Epi-
 demie seit 1885 ist. In Montreal
 selbst kamen 7 neue Fälle innerhalb
 48 Stunden zur Anzeige. In Beau-
 harnois sollen 65 Blatterkrankte
 sein.

Ontario.

Heute wird das Dominion Parla-
 ment eröffnet werden. Es heißt, daß
 die Meditationsbill in dieser Ses-
 sion dem Hause nicht vorgelegt wer-
 den wird.
 Der Dampfer „Mayflower“ bei
 Capt. Van in Madawaska
 Kluft auf und 5 Personen verloren
 dabei ihr Leben. Der Dampfer sank
 bald nach dem Unglück.
 Die Schiffahrt auf den großen
 Seen wird in diesem Jahre nicht
 vor dem 20. Dez. geschlossen werden.
 Die Dominion Postbehörde hat
 durch Arrangements getroffen, daß im
 Winter 1912-13 zum erstenmale
 ein Postablieferungsdienst nach dem
 höchsten Norden etabliert werden
 wird. Die erste Post soll Edmonton
 am 25. Nov. verlassen und wird auf
 der Reise nach dem hohen Norden
 folgende Punkte berühren: Fort
 McMurray, Fort McLean, Fort
 Chippewauan, Smith Landing, Fort
 Smith, Fort Resolution, Hay River,
 Fort Providence, Fort Simpson,
 Fort Wiggins, Fort Norman, Fort
 Woodhouse und Fort Mc Person.
 Die weiteren Postablieferungen
 werden von Edmonton abgehen am:
 25. Dezember; am 21. Januar und
 am 24. Februar. Alle nach den er-
 wähnten Forts bestimmten Briefe
 dürfen nicht mehr als eine Unze
 wiegen.

Der Staaten.

Minneapolis, Minn. In Min-
 neapolis hat sich eine Gesellschaft
 gebildet, deren Zweck ist, die Ein-
 wanderung nach Minnesota zu för-
 dern, vor allen Dingen aber der
 zunehmenden Auswanderung nach
 Canada entgegenzuarbeiten.

New Orleans, La. Am 11. Nov.
 kollidierte inmitten Montz, La., ein
 Frachtzug mit einem Personenzug
 der Yazoo & Mississippi Valley-
 Linie, der von heimtücklichen Ausflü-
 geln besetzt war. Der Frachtzug
 wachte durch mehrere dichtbesetzte
 Waggons, Tod und Verderben berei-
 tete. Dreizehn unidentifizierte
 Leichen wurden nach der hiesigen
 Morque gebracht. Einige derselben
 sind bereits verfaulen, daß man
 kaum wieder Hautfarbe noch Ge-
 sichts zu erkennen vermag. Sechs
 der Verunglückten haben bald nach-
 dem man sie in's hiesige Hospital
 gebracht hatte. Die Zahl der Leisten
 ist 54, die meisten Regler, von denen
 mehrere den Verletzungen erlagen.
 Ein mitverantwortlicher Befehl gilt als
 Ursache des Unglücks.

Princeton, N. Y. Frau Gro-
 ver Greenland, die Witwe des ver-
 storbenen Präsidenten machte kürz-
 lich ihre Verlobung mit Joseph Pre-
 sion, Professor am Wells College,
 bekannt. Der Tag der Hochzeit ist
 noch nicht festgesetzt.

Tetroit, Mich. Der Methodi-
 stenprediger John Kuffel, der Haupt-
 ständer der Prohibitionspartei, ist
 hier am 5. Nov. im Alter von 90
 Jahren gestorben. Er war im Jahre
 1872 der erste Kandidat für das
 Amt eines Vice-Präsidenten auf
 seinem Ticket.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Lage auf dem Kriegsschau-
 platz scheint sich seit letzter Woche
 wenig geändert zu haben. Es wird
 jedoch berichtet, daß Adrianopel
 fallen sein soll. In Konstantinopel
 ist den Türken ein neuer Feind er-
 wachsen, nämlich die Cholera, von
 der etwa 3000 Personen täglich er-

Kirchliches.

Regina, Sask. Bischof Ma-
 thew hat unlangt an den Abt.
 seiner Diözese ein Zirkular ver-
 sandt, das aller Beachtung wert ist.
 Er erwähnt darin seine Früher,
 daß sie alle im Geiste St. Agnes
 des Papstes Pius 1., dessen Motto
 ist „Alles in Christo zu erneuern“,
 umgebe. Bischof und Priester der
 Diözese sollen sich der „Schwärmerei“
 und „Engherzigkeit“ der „Friede-
 lichen“ annehmen. Es soll auch die
 Erzbrüderlichkeit des hl. heil. Altars
 sakramentes eingeführt und in den
 verchiedenen Gemeinden das 40-
 stündige Gebet abgehalten werden.
 In jeder Gemeinde sollen An-
 notierungen von den hauptsächlich-
 sten Ereignissen, die vorkommen, ge-
 macht werden. Viele Dinge, über
 die man jetzt gedankenlos hinweg-
 geht, werden später von höchsten
 Anseher für die Geschichte sein.
 J. B. das Datum der Gründung
 der Gemeinde, die Begleitumstände
 der Gründung, die Namen der
 Seelsorger, wann, wie und von
 wem die Kirche gebaut wurde, wie
 viel sie gekostet hat, die Namen der
 ersten und eifrigsten Mitglieder der
 Gemeinde, die Gründung der Schule
 und deren Verhältnisse, die Opfer,
 welche gebracht wurden etc. Der
 Bischof verlangt ferner, daß ihm
 jährliche Berichte über den Stand
 der Gemeinde vorgelegt werden
 und daß Kirchen und Pfarrhäuser
 versichert werden bei zuverlässigen
 Versicherungsgesellschaften. End-
 lich verlagert Bischof Mathew, daß
 die Pläne von zu erbauenden Kir-
 chen und Pfarrhäusern ihm zur Ap-
 probation unterbreitet werden.

Ausland.

Madrid, Spanien. Am 12. Nov.
 ist der Premierminister Canalejas,
 als er das Ministerium des Innern
 betreten wollte, erschossen worden.
 Der Mörder wurde abgefaßt, beging
 aber im Gefängnis Selbstmord. Wie
 verlautet, soll derselbe ein Anarchist
 gewesen sein. Doch glaubt man, die
 Mordtat stehe mit den revolutionären
 Generalstreik der Eisenbahner
 in Verbindung. Canalejas, ein
 katholisch getaufter Mann, erwie-
 sich stets als ein Feind der katho-
 lischen Kirche. Er war erzliberal in seinen
 Anschauungen und hatte vielleicht,
 wenn er jetzt nicht gestorben worden
 wäre, einmal der Sturz des spani-
 schen Königtums herbeigeführt.
 Sein Nachfolger ist der bereits ge-
 nannte bekannte, den Katholiken
 ebenfalls feindlich gesinnte Roma-
 nones.

London. Im britischen Unter-
 haufe ist die liberale Regierung bei
 der Abstimmung über einen Ver-
 zinsfuß an Irland, falls „Home
 Rule“ eingeführt wird, mit 228
 gegen 206 Stimmen geschlagen wor-
 den. Man erwartet, daß das Mi-
 nisterium resignieren wird, sobald
 die Balkankrise vorüber ist. Die be-
 treffende Sitzung des Unterhauses
 wurde unter großem Tumult beendigt.

Berlin. Auf einer Sitzung der
 Berliner Medizinischen Gesellschaft
 hat Dr. Friedrich Friedmann die
 Entdeckung einer Methode mitge-
 teilt, die nach seiner Ansicht tatsäch-
 lich eine Kur der Tuberkulose in
 jeder Gestalt bedeutet. Dr. Fried-
 mann stellte Patienten vor, und
 erklärte, er habe mittels seiner Me-
 thode 682 Fälle behandelt und aus-
 nahmslos Besserung und fast aus-
 nahmslos völlige Heilung erzielt.
 Hervorragende Ärzte betätigten
 die Erfolge der Methode aus Fällen
 ihrer eigenen Praxis. Dr. Fried-
 mann spricht lebende Tuberkelbazillen
 ein, die auf wissenschaftlichem Wege
 in gutartige verwandelt worden
 waren.

Kirchliches.

Regina, Sask. Bischof Ma-
 thew hat unlangt an den Abt.
 seiner Diözese ein Zirkular ver-
 sandt, das aller Beachtung wert ist.
 Er erwähnt darin seine Früher,
 daß sie alle im Geiste St. Agnes
 des Papstes Pius 1., dessen Motto
 ist „Alles in Christo zu erneuern“,
 umgebe. Bischof und Priester der
 Diözese sollen sich der „Schwärmerei“
 und „Engherzigkeit“ der „Friede-
 lichen“ annehmen. Es soll auch die
 Erzbrüderlichkeit des hl. heil. Altars
 sakramentes eingeführt und in den
 verchiedenen Gemeinden das 40-
 stündige Gebet abgehalten werden.
 In jeder Gemeinde sollen An-
 notierungen von den hauptsächlich-
 sten Ereignissen, die vorkommen, ge-
 macht werden. Viele Dinge, über
 die man jetzt gedankenlos hinweg-
 geht, werden später von höchsten
 Anseher für die Geschichte sein.
 J. B. das Datum der Gründung
 der Gemeinde, die Begleitumstände
 der Gründung, die Namen der
 Seelsorger, wann, wie und von
 wem die Kirche gebaut wurde, wie
 viel sie gekostet hat, die Namen der
 ersten und eifrigsten Mitglieder der
 Gemeinde, die Gründung der Schule
 und deren Verhältnisse, die Opfer,
 welche gebracht wurden etc. Der
 Bischof verlangt ferner, daß ihm
 jährliche Berichte über den Stand
 der Gemeinde vorgelegt werden
 und daß Kirchen und Pfarrhäuser
 versichert werden bei zuverlässigen
 Versicherungsgesellschaften. End-
 lich verlagert Bischof Mathew, daß
 die Pläne von zu erbauenden Kir-
 chen und Pfarrhäusern ihm zur Ap-
 probation unterbreitet werden.

Der hochw. P. Gröschel, O.M.I.,
 von Edmonton, N. D., ist von sei-
 nem Lebensort nach Regina ver-
 setzt worden, um die hier wohnen-
 den Polen und Ruthenen zu pa-
 storieren.

Windsor, Ont. Am 8.
 Nov. brach in der hiesigen katho-
 lischen Kirche Feuer aus und richtete
 im Innern großen Schaden an. Die
 Sakristei brannte aus, der Hoch-
 altar wurde gänzlich zerstört,
 ebenso die Nonnenwohnung mit
 zwei Stützen. Ten angelegten
 Bemühungen des hochw. P. Gröschel,
 O.M.I., und der herbeigeeilten Feuer-
 wehr gelang es jedoch, die Kirche
 selbst zu retten.

St. Paul, Minn. Vorle-
 tung, wozu die bereits bekannt
 gegebenen Verfügungen an den
 deutschen Gemeinden Maria Him-
 melfahrt, St. Agnes und St. Ver-
 nardsgemeinde kommt, außer P.
 Paulinus und P. Pius, P. Werner
 Schaeppenheim, seit zehn Jahren
 Pfarrer an der Kirche zu Lubec,
 Empfangsamt in St. Cloud, Hochw.
 P. Hilbrand Gidhof, in letzter
 Zeit an der Maria-Himmelfahrt
 Kirche tätig, kommt nach St. Cloud.
 Der Anzug der Herren Pfarrer
 fand am 7. November statt, und
 am Sonntag den 10. November
 hielten sie in ihren neuen Gemein-
 den die erste Predigt. In der St.
 Agnes Halle fand am 6. November
 eine Abschiedsfeier zu Ehren von
 Herrn Pfarrer Solme statt. Die
 Halle war gefüllt. Der Kirchenchor
 sang einige prächtige Lieder. Schul-
 kinder trugen Abschiedsgedichte und
 Abschiedslieder vor. Ansprachen
 hielten die Herren Thomas Kerfer,
 J. Matt, Georg Gerlach, Hochw.
 G. Pfant und Hochw. Losleben.
 Herr Gerlach teilte u. a. mit, daß

eine Anzahl Gemeindeglieder
 beabsichtigt habe, die St. Agnes
 Kirche zu St. Paul zu lösen und
 das Gemälde dem hiesigen Pfar-
 rern als Andenken an seine Tätig-
 keit in der Gemeinde zu reichen. Herr
 Pfarrer Solme dankte in herzlichen
 Worten und erwähnte seine bis-
 herigen Pflichten, dem neuen
 Pfarrer Liebe und Verehrung ent-
 gegenzubringen. Auch nahm er die
 Gelegenheit wahr, die Güte der
 Verleugungen darzulegen, die nicht,
 wie Gerichte behaupteten, in der
 angeblich meinstädtigen Schulden-
 last der St. Agnes Gemeinde zu
 finden seien. (Wie uns aus zuver-
 lässiger Quelle mitgeteilt wird, ist
 die Schuldenlast auf der St. Ver-
 nardsgemeinde nicht schlamm; im
 Gegenteil, die Gemeinde soll sich
 sehr gut stehen. L. N.)

New York. Am 8. Nov. hat
 Viktor Urban C. Kageleien Ab-
 schied vom Leobans, No. 4, State
 Street, genommen, in welchem er
 11 1/2 Jahre lang als Taxator und
 Seelsorger tätig war, um die Zer-
 störung in der St. Franziskus-Gemeinde,
 No. 1011 Castle Hill Ave., Bronx,
 zu übernehmen. Der bisherige
 Pfarrer der Kirche, Rev. August
 Ziehe, ist der Nachfolger von Vik-
 tor Kageleien als Leiter des Ver-
 haufes. Das Verhauf wurde im
 Herbst 1889 zu Ehren des per-
 sonen Papstes Leo XIII. von den
 deutschen Katholiken der Ver. Staa-
 ten gegründet und steht unter dem
 Präsidium des Erzbischofs von
 New York. Von 1889 bis Ende
 1905, als die reichsdeutsche Em-
 wandrerung noch reichlich floß,
 herbergte das Verhauf 45,618 Em-
 wandrer und 21,759 andere Tur-
 chende, und in dieser Periode
 wurden unbenutzten Einwande-
 rern und anderen Turchreisenden
 50,985 Gatte-Wahlzeiten und 16,
 319 Freiquartiere gewährt. Als die
 reichsdeutsche Einwanderung ab-
 nahm, änderte sich das Verhauf
 mieren, als andere Reichende, die
 in dem Jahre Aufnahme fanden,
 die Mehrheit bildeten, doch war die
 Zahl der in dem Verhauf beherber-
 gten „Gauen“ noch immer sehr
 groß, und die Aufnahmefähigkeit
 der Verhauf wurde durch den
 Rückgang des Verhaufes und
 dem Langwierigen Verhaufes
 allgemein bedauernd,
 und die besten Wünsche folgen ihm
 nach dem Tode der Metropole.

Keapel, Italien. Am 14. Nov.
 ist hier Kardinal Albino Carrer-
 rero, Erzbischof von Capua, gestor-
 ben. Er wurde im Jahre 1842
 geboren und 1865 zum Kardinal
 erhoben. Er war Bibliothekar der
 römisch-katholischen Kirche.

Volkverein

deutsch-canad. Katholiken.

Zuschriften.

Clinton, November 1912.
 Herr St. Peters Bote!
 Zum Abschluß des Vereinsjahres
 ward am 3. November in Clinton
 eine Versammlung abgehalten. Der
 Besuch war mittelmäßig; diejenigen
 Herren, die gewöhnlich an den Ver-
 sammlungen der Ortsgruppe teil-
 nehmen, glänzten auch diesmal durch
 Abwesenheit.
 Der Kasienbestand stimmte; es
 war uns eine Freude, zu verneh-
 men, daß jetzt sämtliche Mitglieder

ihre Pflichten befolgt haben.
 Der Herr Schriftführer gab uns
 einen genauen Überblick über das
 verflornte Vereinsjahr, und nun
 wurde ein neuer Vorstand für das
 Jahr 1913 durch acclamatione
 einstimmig gewählt. Aus dieser
 Wahl gingen hervor: Der hochw.
 Herr Rev. Pöschel als Ehrenpräsi-
 dent und Herr W. Weber, Präsi-
 dent der G. Wehrens, Kassier,
 Sekretär Karl
 Lutz; Kassier Christian Weber.
 Die Herren nahmen alle die Wahl
 an.
 Nach der Vollversammlung
 wurden die Kirchenangelegen-
 heiten geregelt, und zwar zur
 Friedlichkeit des neuen Herrn Prä-
 sidenten und aller Anwesenden. Als
 Kirchenwortbuch wurden gewählt
 die Herren: Gottlieb Schindler als
 Revisor, Ludwig Kooz, Joller,
 Meyer und Müller jun.
 Da die Arbeiten zu viel Zeit in
 Anspruch nahmen, mußte die vor-
 gelagerte Rede des Präsidenten
 („Machtliche“) ausfallen.
 Wir machen noch bekannt, daß
 bei den Unterhaltungsstunden im
 Klubklub an die Vereinsvereinsmit-
 tungen kein Bier mehr getrunken
 wird, um den Leuten, welche der
 katholischen Sache nicht genogen
 sind, keinerlei Anlaß zu Verleum-
 dungen zu geben, obgleich ein Zöli-
 ches Bier, unter so viele Personen
 verteilt, keinen Grund zu Anstoß
 bilden sollte.
 Der Gottesdienst in Clinton und
 Kanmore findet jeden Sonntag und
 Freitag statt und zwar in folgender
 Abordnung: In St. H. Mehe mo-
 gens in Clinton, in St. nachmittags
 2 Uhr in Kanmore, Anbacht und
 Religionsunterricht, und amge-
 lehr. Sonntag den 1. Dezember
 in St. H. Mehe in Kanmore, Sonntag
 den 8. Dezember, morgens 10 Uhr,
 in Clinton. G. Wehrens.

Sastatoon, Sask., Nov. 1912.

Herr St. Peters Bote!
 Am 7. November fand hier eine
 Versammlung des hiesigen katho-
 lischen Volkvereins statt. Die Ver-
 sammlung war als ein gemächlicher
 Abend angelegt und hat als sol-
 che die Erwartungen der Mitglieder
 der weit übertraffen. Es waren
 nicht nur alle Mitglieder vollzählig
 an ihren Plätzen erschienen, son-
 dern auch viele andere deutsche Ka-
 tholiken. Der Präsident, Herr Karl
 J. Gontzke, eröffnete die Ver-
 sammlung und ließ die anwesenden
 Damen und Herren herzlich will-
 kommen. Da der hochw. Herr
 Vater Pfarrer Solme, welche die
 Versammlung zugunsten hatten, leider
 verhindert waren, erhielt ich der
 Hochw. Herr Vater Reuber, die
 Rede, welche durch das Anstehen
 der beiden Herren enthalten war,
 in lebenswärtiger Weise anzu-
 stellen. Ich habe dies auch vollumfänglich
 berichtet, wobei der große
 Anstalt nach Schluß seiner Rede.
 Das ekle brante Koch, in lebens-
 wärtiger Weise von den Herren
 Weber, Wehrens gehalten, sagte da-
 für, daß der Abend ein sehr gemü-
 tlicher wurde. Gemeinlichliche Lie-
 der und Musikstücke wechselten
 miteinander ab. Die Musikstücke
 wurde von Herrn Max Zomischet
 geleitet und spielte mit großer
 Braum. Herr Zomischet hat ab-
 geseht die Gelegenheit, seine ekle
 Kunst in den verschiedenen anderen
 katholischen Vereinen zu zeigen.
 Die Klavierstücke von Herr Hub

(Fortsetzung auf Seite 4.)